
Testatsexemplar

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke
Dessau-Roßlau

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

| | |
|--|----|
| Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024..... | 1 |
| Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024..... | 1 |
| 1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024..... | 3 |
| 2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 | 5 |
| 3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024..... | 7 |
| Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024..... | 21 |
| 4. Konzern-Kapitalflussrechnung..... | 25 |
| 5. Konzern-Eigenkapitalpiegel..... | 27 |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS..... | 1 |

**Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke,
Dessau-Roßlau**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

A. Grundlagen des Konzerns

Die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke (DVV) ist die Muttergesellschaft der Konzernunternehmen und hundertprozentige Tochter der Stadt Dessau-Roßlau. Sie bündelt als operative Holdinggesellschaft die Aktivitäten aller Konzernunternehmen, die im Rahmen ihrer öffentlichen Zwecksetzung in den Geschäftsfeldern Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung, öffentlicher Personennahverkehr und Telekommunikation agieren.

Das Hauptgeschäftsfeld Energie und Wasser wird durch die Tochtergesellschaften Gasversorgung Dessau GmbH (GVD), Dessauer Stromversorgung GmbH (DSV), Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau (FWV) sowie die Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA) geprägt.

Im Geschäftszweig Verkehr übernimmt die Dessauer Verkehrs GmbH (DVG) zusammen mit der Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH (DVE) die zentralen Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem öffentlichen Personennahverkehr. Im weiter gefassten Sinn wird ebenfalls die Flugplatz Dessau GmbH (FPD) mit in diesen Bereich angesiedelt.

Die Daten- und Telekommunikations – GmbH Dessau (Datel) und die Dessauer City Kabel GmbH (DCK) bestimmen den Geschäftsverlauf des Geschäftsfeldes Telekommunikation.

Seit 2010 erarbeitet der Konzern eine Strategie jeweils für die nächsten fünf Jahre. Die aktuellen Maßnahmen und Ziele für das Unternehmen, die bis 2025 umgesetzt werden sollen, sind im dritten Strategieturnus „Strategie 2025“ festgeschrieben, um auch zukünftig kundenorientiert und wettbewerbsfähig zu bleiben. Hierzu zählen der Ausbau der Erneuerbaren Energien, die verantwortungsbewusste Digitalisierung und nachhaltige Mobilitätsangebote sowie ganzheitliche und kundenorientierte Lösungen für sichere und bezahlbare Versorgungsleistungen.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich zum Jahresende 2024 unverändert in einer schwachen Ausgangslage. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Berichtsjahr nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr, nachdem im Jahr 2023 die Wirtschaftsleistung bereits um 0,3 Prozent zurückging. Vor allem entwickelten sich sowohl der private Konsum als auch die Industrieproduktion schwächer als erwartet. Ursächlich hierfür sind die immer noch auf relativ hohem Niveau befindlichen Energiekosten sowie anhaltend hohe geo- und innenpolitische Unsicherheiten.

Die Gesamtwirtschaftliche Lage des Geschäftsjahres ist ebenfalls in der Energiebranche spürbar. Gemäß vorläufigen Berechnungen des Bundesverbandes für Energie- und Wasserwirtschaft e.V. ging der Energieverbrauch in Deutschland im Berichtsjahr konjunktur- und witterungsbedingt insgesamt um 1,3 Prozent zurück. Bei den leitungsgebundenen Energien Erdgas sowie Strom ist ein moderater Verbrauchsanstieg im Berichtsjahr zu verzeichnen, während der Fernwärmeverbrauch im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig ist. Die Nachfrage der Verbrauchsgruppe Industrie stieg insgesamt trotz weiterhin gedämpfter Konjunktur vor allem aufgrund wieder gesunkener Energiepreise.

Der Geschäftszweig öffentlicher Personennahverkehr hat sich seit dem Ausbruch der Pandemie im Jahr 2020 verändert und hat in Dessau-Roßlau immer noch nicht das Niveau von 2019 erreicht. Das dem 9-Euro-Ticket nachfolgende Deutschlandticket hat zwar deutschlandweit zu einer Stabilisierung der Beförderungszahlen geführt, aber zu keinem nennenswerten Zuspruch in Dessau-Roßlau. Die örtliche Stagnation bei der Nutzung des Deutschlandtickets kann sich durch die unklare Prognose von Bund und Ländern begründen oder durch die eingeschränkte Nutzung der Bürgerschaft in Dessau-Roßlau. Des Weiteren sind die bereitgestellten Ausgleichsfinanzmittel im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket finanziell unzureichend.

Im Geschäftsfeld Telekommunikation bestehen gemäß der "6. Marktanalyse Gigabit-Anschlüsse 2024" vom "Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V." (VATM) sowie Dialog Consult 37,5 Mio. genutzte Breitbandanschlüsse. Davon basieren immer noch knapp zwei Drittel der von den Kunden genutzten Breitbandanschlüsse auf dem Kupferdoppelader-Anschlussnetz der Telekom – nur ein Drittel ist gigabitfähig. Die Glasfaserversorgungsquote Home Connected ist von 7,6 Mio. (16,6 Prozent) Ende 2023 auf 8,1 Mio. (17,7 Prozent) Ende Juni 2024 angewachsen. Über die Hälfte der Privatkunden fragt Bandbreiten von 250 Mbit/s und mehr und im Geschäftskundensegment über 42 Prozent der Kunden

Bandbreiten von 500 Mbit/s und mehr nach. Rund 21 Prozent erfragen sogar Bandbreiten von 1 Gbit/s und mehr.

Geschäftsverlauf

Der DVV-Konzern ist vor dem Hintergrund der dargestellten gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen mit sich ständig ändernden Anforderungen konfrontiert, denen die Unternehmen möglichst mit flexiblen und langfristig orientierten Lösungen gerecht zu werden versuchen. Für den Geschäftsverlauf und die damit verbundene Ergebnisentwicklung spielen folgende Rahmenbedingungen eine wesentliche Rolle:

Die Absatzmengen des Geschäftsfeldes Energie entwickelten sich, im Vergleich zum Vorjahr, wie dargestellt:

| | Geschäftsjahr in GWh | Vorjahr in GWh | Veränderung in % |
|------------------------------|---------------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Absatzmenge Gas gesamt | 959,8 | 1.031,9 | -7,0 |
| Absatzmenge Strom gesamt | 332,7 | 382,3 | -13,0 |
| Absatzmenge Fernwärme gesamt | 197,9 | 192,3 | 2,9 |
| Absatzmenge gesamt | 1.490,4 | 1.606,5 | -7,2 |

Der allgemein ersichtliche Mengenrückgang resultiert aus einem witterungsbedingt verringerten Verbrauch sowie aus dem schwierigen energiewirtschaftlichen Umfeld. Entsprechend der Entwicklung der Absatzmengen verringerten sich im Berichtsjahr auch die Energiebezugsmengen bei ebenfalls gesunkenen Energiebezugskosten auf Basis der entsprechenden Preisentwicklung. Jedoch erhöhten sich die Bezugskosten für die zum Einsatz kommenden Brennstoffe bei der Fernwärme.

Die Absatz- und Entsorgungsmengen im Geschäftszweig Wasser entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie dargestellt:

| | Geschäftsjahr in Tm³ | Vorjahr in Tm³ | Veränderung in % |
|--|--|--------------------------------------|-----------------------------|
| Trinkwasserverbrauch (ohne Durchleitung und ohne Eigenverbrauch) | 3.316 | 3.302 | 0,4 |
| Abwasserentsorgung (Einleitung aus Trinkwasserverbrauch) | 3.083 | 3.051 | 1,1 |
| Niederschlagswasserableitung | 1.557 | 1.557 | 0,0 |

Im Geschäftsfeld öffentlicher Personennahverkehr signalisiert die aufgestellte Wirtschaftsplanung für den Zeitraum 2025 bis 2029 eine weitere Stagnation der Erträge bei gleichzeitig deutlich ansteigenden Kosten. Bei unverändertem Leistungsniveau der angebotenen Fahrplanleistungen würde dies ab 2027 zu einem solchen Anstieg des negativen Betriebsergebnisses führen, dass der finanzielle Ausgleich innerhalb der DVV kaum noch ausreichen würde. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde nach Ausschreibung der Auftrag für die Erarbeitung einer Zukunftsstudie erteilt.

Der Bereich Telekommunikation konnte, der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung folgend, den Glasfaserausbau eines Ausbaugesbietes weitgehend abschließen. Im Jahr 2025 soll ebenfalls der Ausbau eines neuen Gebietes beginnen sowie die Prüfung für weitere Ausbaugesbiete fortgeführt werden. Im Bereich der Wohnungswirtschaft werden zukünftig Wohnungsausbauten mit einem Vollglasfaserausbau (FTTH) erfolgen.

Im Berichtsjahr waren erhebliche Investitionen notwendig, deren Auftragsvergabe auch zur Stärkung des regionalen Wirtschaftsraumes beitrug. Im Geschäftsjahr wurden im DVV-Konzern 19.693 TEUR (Vj.: 14.722 TEUR) in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten im Berichtsjahr die Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen der Ver- und Entsorgungsanlagen sowie Investitionen in Weiterentwicklungen von Softwareprodukten.

Beim DVV-Konzern waren im Berichtsjahr – einschließlich der Geschäftsführer – durchschnittlich 414 Mitarbeiter angestellt. Im Vergleich der Bilanzstichtage ist insgesamt eine Erhöhung zu verzeichnen.

Die Leistungsfähigkeit des DVV-Konzerns zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennzahlen. Zur Steuerung des nicht finanzbezogenen Bereichs stellt das soziale Engagement eine wichtige unternehmerische Messgröße dar. Hierdurch wird ein wesentlicher Beitrag zur regionale Daseinsvorsorge geleistet. Im Berichtsjahr wurden für Sponsoring- und Spendenleistungen in den Bereichen Sport- und Nachwuchsförderung, Bildung, Soziales sowie Kunst und Kultur 526 TEUR investiert und damit der Planwert um 31 TEUR überschritten. Darüber hinaus bildet die Initiative im Bereich nachhaltige Mobilität einen weiteren wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator. Der Fuhrpark des DVV-Konzerns wird sukzessive auf Elektroantriebe umgestellt. Im Berichtsjahr umfasst dieser 18 Elektrofahrzeuge und ein Hybridfahrzeug.

Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage zeigt die nachstehende Übersicht:

| Aktiva | 31.12.2024 | 31.12.2023 | Veränderung |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|
| | in TEUR | in TEUR | in TEUR |
| Anlagevermögen | 277.497 | 293.898 | -16.401 |
| Langfristige Vermögenswerte | 277.497 | 293.898 | -16.401 |
| Vorräte | 14.356 | 10.851 | 3.505 |
| Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten | 54.776 | 47.199 | 7.577 |
| Flüssige Mittel | 149.093 | 114.832 | 34.261 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 218.225 | 172.882 | 45.343 |
| Gesamtvermögen | 495.722 | 466.780 | 28.942 |

| Passiva | 31.12.2024 | 31.12.2023 | Veränderung |
|--|-------------------|-------------------|--------------------|
| | in TEUR | in TEUR | in TEUR |
| Eigenkapital | 187.530 | 151.711 | 35.819 |
| Sonderposten | 58.642 | 62.560 | -3.918 |
| Rückstellungen | 13.071 | 7.885 | 5.186 |
| Kreditverbindlichkeiten | 85.012 | 98.466 | -13.454 |
| Langfristiges Eigen- und Fremdkapital | 344.255 | 320.622 | 23.633 |
| Rückstellungen | 103.095 | 94.932 | 8.163 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 48.372 | 51.226 | -2.854 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 151.467 | 146.158 | 5.309 |
| Gesamtkapital | 495.722 | 466.780 | 28.942 |

Die bilanzielle Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Bilanzstichtag und beträgt 37,8 Prozent (Vj.: 32,5 Prozent). Unter Einbeziehung der branchenüblichen eigenkapitalähnlichen Mittel errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 45,7 Prozent (Vj.: 41,4 Prozent).

Die Vermögenslage des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Anstieg der Bilanzsumme um 28.942 TEUR gekennzeichnet. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der flüssigen Mittel sowie einer Erhöhung der sonstigen Rückstellungen und einem ergebnisbedingten Anstieg des Eigenkapitals.

Finanzlage

Die Entwicklung im Finanzierungsbereich zeigt folgende zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

| Mittelzufluss/-abfluss aus | Geschäftsjahr in TEUR | Vorjahr in TEUR |
|---|--------------------------|--------------------|
| Geschäftstätigkeit | 68.317 | 113.392 |
| Investitionstätigkeit | -16.821 | -13.258 |
| Finanzierungstätigkeit | -17.235 | -17.952 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | 34.261 | 82.182 |
| Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres | 114.832 | 32.650 |
| Finanzmittelfonds am Ende des Jahres | 149.093 | 114.832 |

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr durchgehend gesichert. Die Finanzierung erfolgt über die operative Geschäftstätigkeit sowie über bestehende konzernweite Kreditlinien in Höhe von insgesamt 23.000 TEUR. Die bestehenden Kreditlinien stellen sicher, dass die Konzernunternehmen kurzfristige Darlehen bei Kreditinstituten in Anspruch nehmen können. Eine Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinien erfolgte durch den Konzern im Geschäftsjahr nicht.

Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage zeigt die nachstehende Übersicht:

| | 2024 in TEUR | 2023 in TEUR | Veränderung in TEUR |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------------|
| Umsatzerlöse | 210.557 | 262.506 | -51.949 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 443 | 516 | -73 |
| Übrige betriebliche Erträge | 5.271 | 3.455 | 1.816 |
| Betriebsleistung | 216.271 | 266.477 | -50.206 |
| Materialaufwand | -68.152 | -109.470 | 41.318 |
| Personalaufwand | -29.645 | -26.901 | -2.744 |
| Planmäßige Abschreibungen | -19.629 | -20.527 | 898 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -18.031 | -26.378 | 8.347 |
| Betriebsaufwand | -135.457 | -183.276 | 47.819 |
| Betriebsergebnis | 80.814 | 83.201 | -2.387 |
| Finanzergebnis | 2.447 | 121 | 2.326 |
| Geschäftsergebnis | 83.261 | 83.322 | -61 |
| Beteiligungsergebnis | 603 | 57 | 546 |

| | 2024 | 2023 | Veränderung |
|------------------------------------|----------------|----------------|--------------------|
| | in TEUR | in TEUR | in TEUR |
| Ertragsteuern | -21.066 | -30.536 | 9.470 |
| Sondereinflüsse | -26.978 | -10.549 | -16.429 |
| Jahresergebnis | 35.820 | 42.294 | -6.474 |
| Gewinnvortrag | 6.500 | 1.968 | 4.532 |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | -35.820 | -37.762 | 1.942 |
| Bilanzgewinn | 6.500 | 6.500 | 0 |

Der DVV-Konzern erwirtschaftet Umsatzerlöse, welche um 79.102 TEUR (- 28,0 Prozent) unter der im Wirtschaftsplan getroffenen Prognose liegen. Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr ist insbesondere auf die nicht generierten Abschlüsse im Sondervertragskundenbereich und witterungsbedingte Rückgänge im Tarifkundenbereich der Tätigkeitsbereiche Energie und Fernwärme zurückzuführen. Die geplanten Bezugskosten für Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe wurden um 141.701 TEUR (- 68,0 Prozent) verringert. Ursächlich hierfür sind rückläufige Absatzmengen als auch erfolgreiche Beschaffungsstrategien im Energiebereich.

Der DVV-Konzern schließt das Geschäftsjahr auf der Basis der oben dargestellten Entwicklungen mit einem um 6.474 TEUR niedrigeren Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 35.820 TEUR ab und liegt damit über dem geplanten Jahresergebnis in Höhe von 4.697 TEUR. Vor allem im Energiebereich wurden durch das Portfoliomanagement bessere Ergebnisbeiträge erwirtschaftet.

Das neutrale Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind in der dauernden Wertminderung von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen im Bereich Fernwärme und Gas, von Altanlagen im Telekommunikationsnetz und vom Verwaltungsgebäude begründet, die mit einem erheblichen Auslastungsrückgang sowie mit technisch und wirtschaftliche überholten Produktionsverfahren im Zusammenhang stehen.

Die Ertragslage des Konzerns ist stabil. Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses als ausgewogen.

C. Risikobericht

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der DVV und ihrer Tochtergesellschaften besteht eine Vielzahl von Risiken, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Vor diesem Hintergrund hat die DVV ein Risikomanagementsystem installiert, welches im Zusammenspiel mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozessen eine fortlaufende Überprüfung und Aktualisierung der Risikosituationen der DVV und ihrer Tochtergesellschaften sicherstellt.

Ziel des gesamten Risikomanagementsystems ist es, frühzeitig ergebnisbeeinflussende Entwicklungen zu identifizieren und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen. Über regelmäßige jährliche Risikoinventuren werden der Gesamtumfang sowie die Einzelrisiken planmäßig aktualisiert und an den Aufsichtsrat und den Gesellschafter berichtet. Hierbei liegt der Fokus auf folgenden Konzernrisiken:

Umfeldrisiken und Branchenrisiken können durch Veränderung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen entstehen. Insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Veränderungsgeschwindigkeit und -fülle der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in den Tätigkeitsbereichen ist die Beobachtung der weiteren Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Auch geopolitische Risiken können zukünftig großen Einfluss auf viele Bereiche der deutschen Wirtschaft nehmen. Insbesondere auf den Energiemärkten bestehen Marktrisiken in Form von Preis- und Absatzrisiken. Diesen Risiken begegnen wir durch marktorientierte Vertriebsstrategien, einem strukturierten Energieeinkauf - unter Beachtung der Vorgaben der separaten Risiko-Handbücher - sowie durch Maßnahmen zur Kostenoptimierung.

Hinsichtlich der Strom- und Gasbeschaffung besteht das Ausfallrisiko der Handelspartner. Diese Risiken werden durch Bonitätsprüfungen der Handelspartner, Anwendung einer Handelsstrategie, Festlegung von kunden- und portfoliobezogenen Beschaffungslimiten und Verwendung von standardisierten Verträgen der European Federation of Energy Traders (EFET) gemindert.

Bezüglich der bestehenden Forderungen ist der DVV-Konzern Ausfall- (einschließlich der Risiken aus Insolvenzanfechtungen) und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Zur Minderung der Ausfallrisiken ist ein effizientes Forderungsmanagement mit einem kontinuierlichen Controlling, adäquater Verfahrensbegleitung und ein aussagefähiges Berichtswesen eingerichtet. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen berücksichtigt. Dem generellen Liquiditätsrisiko wird durch permanente Liquiditätssteuerung entgegengewirkt. Für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf stehen freie Kreditlinien zur Verfügung.

Betriebsrisiken in Form von Betriebsstörungen und Anlagenausfällen werden mit systematischen Verfahren der Wartung und Qualitätssicherung vorgebeugt. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden hier die Schadensauswirkungen auf Versicherungen transferiert.

Dem allgemeinen IT-Risiko der Versorgungsbranche als kritische Infrastruktur (KRITIS) wird durch die Umsetzung entsprechender Maßnahmen begegnet. Ein weiteres allgemeines Risiko stellt der insgesamt deutschlandweite Fachkräftemangel dar, hier wird durch gezielte Maßnahmen, z.B. der Arbeitgebermarke gegengesteuert.

Das Risikomanagementsystem benennt für das Jahr 2024 keine den Bestand der DVV oder der Tochtergesellschaften gefährdende Risiken.

D. Chancenbericht

Der Konzern „Stadtwerke Dessau“ ist als kommunaler Mehrspartenkonzern ein zentraler Akteur der Daseinsvorsorge und gewährleistet die zuverlässige Versorgung unserer Heimatstadt mit Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Telekommunikation sowie öffentlichen Mobilitätsangeboten. Durch die Bündelung dieser Leistungen in einem kommunalen Verbund tragen wir wesentlich zur infrastrukturellen Stabilität und Lebensqualität in Dessau-Roßlau bei.

Die Entwicklungen der einzelnen Sparten werden nachfolgend skizziert. Trotz dieser Herausforderungen konnten die Stadtwerke Dessau durch konsequente Steuerung, vorausschauende Investitionen und die enge Verzahnung der Geschäftsbereiche die Versorgungssicherheit gewährleisten und zugleich Impulse für die nachhaltige Transformation der kommunalen Infrastruktur setzen.

Die Energiemärkte zeigen sich 2024 preislich stabilisiert, wenn auch auf hohem Niveau. Die Stadtwerke setzen auf ein risikoadjustiertes Portfoliomanagement und langfristige Beschaffungsstrategien, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Der Wettbewerb im Vertrieb ist hoch, eine sofortige Weitergabe von Marktentwicklungen an Kunden jedoch aufgrund der Beschaffungslogik eingeschränkt.

Für die Gasnetzbetreiber hat bereits zum 1. Januar 2023 die vierte fünfjährige Regulierungsperiode begonnen. Für die Stromnetzbetreiber ist die vierte fünfjährige Regulierungsperiode zum 1. Januar 2024 gestartet. Sowohl bei der Gasversorgung Dessau GmbH als auch bei der Dessauer Stromversorgung GmbH werden die Netzentgelte ansteigen, was im Wesentlichen durch die Investitionsbedarfe im Zuge der Energiewende und der allgemein hohen Inflation begründet ist. Ein Gewinnanstieg geht damit nicht einher. Der Kostendruck nimmt in Konformität mit den Zielen der Anreizregulierung weiter zu.

Im Bereich der Wärmeerzeugung und -verteilung wird derzeit die kommunalen Wärmeplanung und der Fernwärmemetransformationsplan finalisiert. Die erwarteten Ergebnisse werden die Grundlage für eine umfassende Änderung der Fernwärmeerzeugung des Fernwärmenetzes sein.

Der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen war bisher ein wichtiger Baustein zur Erreichung klimapolitischer Ziele und wird dies im Kontext der aktuellen Entwicklungen auch langfristig bleiben. Optimierungsmaßnahmen wurden untersucht, um weitere positive Ergebniseffekte erzielen zu können. Schwerpunkt hierbei ist neben dem Einsatz des Wärmespeichers mit Elektroerhitzer im Wesentlichen die Fahrweise der Gasturbine der Fernwärmeversorgungs-GmbH. Um die Wärmeversorgung zukunftssicher aufzustellen, wird der bestehende Erzeugungspark durch moderne nachhaltige Erzeugungsanlagen ergänzt werden.

Die Dessauer Verkehrs GmbH („DVG“) bietet ein verlässliches Fahrplanangebot bei Bussen und Straßenbahnen auch zukünftig an. Nach dem teilweisen Erliegen des ÖPNV in den Coronajahren haben sich die Fahrgastzahlen wieder stabilisiert. Effekte aus Demographie und Bevölkerungsentwicklung sowie die besondere Fahrradfreundlichkeit von Dessau-Roßlau bedingen ein stagnierendes Fahrgastaufkommen. Gegenläufig verzeichnen wir signifikant steigende Kosten, insbesondere im Bereich der Löhne, der Fahrzeugkosten und der Energiekosten. Beide Effekte führen dazu, dass die Unterdeckung im ÖPNV weiter zunimmt.

Staatliche oder kommunale Zuwendungen zur Deckung dieser steigenden Defizite sind derzeit nur bedingt planbar und werden häufig erst mit hohen zeitlichen Verzögerungen gewährt. Ohne diese Zuwendungen für beispielsweise das 49-EUR-Ticket oder die Energiekosten wird der Ausgleichsbedarf weiter steigen.

Die Telekommunikationssparte erwirtschaftet stabile Ergebnisse. Im Fokus stehen Investitionen in Glasfaserausbau und die Anbindung externer 5G-Infrastruktur. Steigende Finanzierungskosten und Fachkräftemangel stellen Herausforderungen dar.

Hauptschwerpunkt in der Wasser- und Abwassersparte ist die Sicherstellung der Ver- und Entsorgung der Bevölkerung mit hochwertigem Wasser. Die durch den Klimawandel eintretenden langen Perioden von großer Trockenheit und niedrigem Grundwasser einerseits und Starkregeneignissen und Hochwasser andererseits stellen die gesamte Branche vor große Herausforderungen. Die Wassersparte sieht sich hierbei gut aufgestellt. Die Umsetzung des erarbeiteten Trinkwasserkonzeptes wird langfristig die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigem Trinkwasser sicherstellen.

Im Bereich der Abwasserentsorgung wird langfristig mit steigenden Investitionen in die Erneuerung des Kanalnetzes gerechnet, um den wirtschaftlichen und technischen Stand zu erhalten. In der Kläranlage wird ebenfalls mit hohen Investitionen zu rechnen sein, was insbesondere durch weiter steigende Anforderungen durch die Gesetzgebung begründet ist.

Für den Gesamtkonzern wird mit steigenden Herausforderungen gerechnet, was sich insbesondere aus der sich abschwächenden wirtschaftlichen Gesamtlage, der hohen Inflation, den signifikant steigenden Kosten und den ansteigenden Finanzierungsaufwendungen herleitet. Die DVV Gruppe ist auch in dieser anspruchsvollen Zeit gut positioniert. Für 2025 wird von einer Erreichung des geplanten Konzernergebnisses ausgegangen.

E. Nachhaltigkeitsbericht

Unser Nachhaltigkeitsbericht der DVV-Gruppe ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensberichterstattung, in dem wir die ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen unserer Konzerntätigkeit transparent darlegen. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht auf freiwilliger Basis veröffentlicht, um unsere Leistungen und Entwicklungen zu kommunizieren und unsere Verantwortung gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und Stakeholdern darzulegen.

F. Prognosebericht

Der DVV-Konzern wird auch zukünftig hohe Anstrengungen zur kontinuierlichen Prozessoptimierung unternehmen, um sowohl Personal- als auch Sachkostenerhöhungen gegenzusteuern und auf einem moderaten Niveau zu halten sowie durch den Ausbau der Dienstleistungscompetenz auch zukünftig zuverlässiger Partner der Kunden in der Region Dessau-Roßlau zu sein.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hängt wesentlich von der weiteren weltpolitischen Entwicklung ab und ist daher nur bedingt prognostizierbar. Maßgeblichen Einfluss haben die Bezugspreisentwicklungen im Energiesektor sowie die kommunale Wärmeplanung der Stadt Dessau-Roßlau.

Im Verkehrsbereich werden Maßnahmen zur Ergebnisoptimierung mit externen Beratern geprüft. Das sich daraus ableitende Potential wird in die künftige Investitionsplanung sowie in die Entwicklung der Betriebskosten und Erlöse eingearbeitet.

Investitionen und umfangreiche Ausbaumaßnahmen im Bereich der Telekommunikation haben zum Ziel durch moderne Kommunikationsnetze, individuelle Lösungen sowie hochwertigen Service die Marktposition in Dessau-Roßlau zu stärken und weiter auszubauen.

Die Ergebnisentwicklung der Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau wird bis 2029 stark geprägt durch die kommunale Wärmeplanung der Stadt Dessau-Roßlau. Auch in den Jahren 2025 bis 2029 wird der optimierte Einsatz der Erzeugungsanlagen zur Erreichung der Wirtschaftlichkeit beitragen.

Im Herbst 2024 wurde - unter Berücksichtigung der Anpassung der Energiepreise an die Bezugskostenentwicklung - für das Geschäftsjahr 2025 unter Annahme durchschnittlicher Witterungsverhältnisse ein positives Jahresergebnis in Höhe von rund 4,4 Mio. EUR prognostiziert. Prinzipiell erwartet die Geschäftsführung, dass das geplante Jahresergebnis erzielt wird.

Dessau-Roßlau, den 30. Mai 2025



Dino Wolfgang Höll, Jun 13, 2025 07:26:50 AM UTC

Höll

Geschäftsführer

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2024**

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadwerke, Dessau-Roßlau
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

| Aktiva | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Ertraglich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlich Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 905.768,56 | 851.303,00 | | 205.000,00 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 531.558,61 | 425.775,00 | | 76.954.983,27 |
| II. Sachanlagen | 1.437.327,17 | 1.277.078,00 | 103.864.261,47 | 66.044.730,19 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 25.027.137,10 | 29.738.857,90 | 6.500.000,00 | 6.500.000,00 |
| 2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 13.856.598,00 | 15.167.457,00 | | |
| 3. Fahrzeuge für den Personenverkehr | 2.051.062,00 | 2.590.452,00 | | |
| 4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören | 219.003.413,24 | 230.667.971,00 | 187.530.744,74 | 151.711.213,46 |
| 5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.984.412,18 | 2.780.979,00 | | |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 9.445.592,75 | 9.953.622,91 | | 27.644.695,73 |
| III. Finanzanlagen | 272.368.215,27 | 290.599.339,91 | 34.209.135,46 | 34.915.095,24 |
| 1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 3.048.819,78 | 1.298.772,46 | | 240.305,00 |
| 2. Beteiligungen | 652.268,61 | 422.602,70 | | 27.638.450,39 |
| B. Umlaufvermögen | 3.701.088,39 | 1.721.375,16 | 210.165,00 | 27.638.450,39 |
| I. Vorräte | 277.406.630,93 | 293.897.792,97 | 73.012.365,95 | 74.940.673,77 |
| 1. Emissionssertifikate | 11.758.425,33 | 8.063.155,33 | | |
| 2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 2.597.737,83 | 2.797.774,89 | | 20,00 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 14.366.163,16 | 10.650.930,22 | 96.466.006,20 | 113.374.920,52 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 47.202.015,20 | 43.810.079,97 | 33.624,79 | 20,00 |
| 2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 43,84 | 1.738,97 | 29.580.886,71 | 28.603.706,47 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 7.027.439,16 | 3.125.374,69 | 0,00 | 134.245,10 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 54.229.498,20 | 46.937.193,63 | 5.400.016,46 | 6.793.603,66 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 149.093.126,13 | 114.832.330,31 | 131.480.534,16 | 148.906.396,75 |
| | 217.678.767,49 | 172.620.454,16 | | |
| | 546.373,06 | 261.629,84 | 1.903.023,03 | 785.057,63 |
| | 495.721.791,38 | 466.779.876,97 | | 466.779.876,97 |
| Passiva | | | | |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | | |
| II. Kapitalrücklage | | | | |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| Andere Gewinnrücklagen | | | | |
| IV. Konzernbilanzgewinn | | | | |
| V. nicht beherrschende Anteile | | | | |
| B. Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens | | | | |
| C. Sonderposten für Baukostenzuschüsse | | | | |
| D. Rückstellungen | | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | | |
| 2. Steuerrückstellungen | | | | |
| 3. Sonstige Rückstellungen | | | | |
| E. Verbindlichkeiten | | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | | | | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | | | |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| davon aus Steuern EUR 1.563.513,33 (V) EUR 3.336.801,88) | | | | |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke, Dessau-Roßlau
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

| | EUR | 2024 EUR | 2023 EUR |
|--|----------------------|----------------------|-----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 219.306.275,53 | | 274.636.662,37 |
| abzüglich Strom- und Energiesteuer | <u>11.836.255,64</u> | | <u>13.122.641,46</u> |
| | 207.470.019,89 | | 261.514.020,91 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 443.101,47 | | 515.783,36 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | <u>13.992.278,55</u> | | <u>13.868.850,36</u> |
| | | 221.905.399,91 | <u>275.898.654,63</u> |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 50.008.200,73 | | 94.289.367,26 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 16.489.098,89 | | 15.334.858,37 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 24.285.915,46 | | 22.042.302,89 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 5.359.493,52 | | 4.858.747,27 |
| davon für Altersversorgung EUR 646.601,07 (Vj. EUR 593.368,18) | | | |
| 6. Abschreibungen | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 37.635.157,04 | | 33.973.950,85 |
| b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens | 29.367,06 | | 287.346,23 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>30.689.074,04</u> | | <u>29.361.393,05</u> |
| | | 164.496.306,74 | <u>200.147.965,92</u> |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 603.112,01 | | 82.757,04 |
| 9. Aufwendungen aus Beteiligten an assoziierten Unternehmen | 47,32 | | 26.227,54 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 4.388.763,10 | | 2.179.803,95 |
| davon aus Abzinsung EUR 7.979,67 (Vj.: EUR 15.781,77) | | | |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.942.467,11 | | 2.141.135,42 |
| davon aus Aufzinsung EUR 8.941,00 (Vj.: EUR 114.742,93) | | | |
| | | 3.049.455,32 | <u>95.198,03</u> |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 24.486.228,99 | <u>33.365.549,73</u> |
| 13. Ergebnis nach Steuern | | 35.972.319,50 | 42.480.337,01 |
| 14. Sonstige Steuern | | 152.463,22 | 185.629,71 |
| 15. Konzernjahresüberschuss | | 35.819.856,28 | 42.294.707,30 |
| 16. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn | | <u>325,00</u> | <u>325,00</u> |
| 17. Gewinnvortrag | | 6.500.000,00 | 1.967.500,00 |
| 18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen | | <u>35.819.531,28</u> | <u>37.761.882,30</u> |
| 19. Konzernbilanzgewinn | | <u>6.500.000,00</u> | <u>6.500.000,00</u> |

**Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke,
Dessau-Roßlau**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernanhang der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV -Stadtwerke (DVV) ist nach den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in der aktuell gültigen Fassung sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke (DVV) mit Sitz in Dessau-Roßlau im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRB 11940 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde um branchentypische Posten erweitert. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt. Die Strom- und Energiesteuer auf Strom- und Gaslieferungen an Endverbraucher wird offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

II. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse sowie Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der geprüften Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen erstellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft, der DVV, aufgestellt.

In den Konzernabschluss werden gem. § 294 Abs. 1 HGB die DVV als Mutterunternehmen und neun Tochterunternehmen mit Sitz im Inland einbezogen.

Die Konzernunternehmen sind:

| | Anteils- besitz | Eigenkapital | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |
|--|----------------------------|----------------------------|---|
| | in % | in EUR | in EUR |
| 1) Verbundene Unternehmen | | | |
| Daten- und Telekommunikations – GmbH Dessau, Dessau-Roßlau ^{1) 3)} (DATEL) | 100 | 50.000,00 | 0,00 |
| Dessauer City Kabel GmbH Dessau-Roßlau ^{1) 3)} (DCK) | 74 | 25.000,00 | 0,00 |
| Dessauer Stromversorgung GmbH, Dessau-Roßlau ¹⁾ (DSV) | 100 | 20.655.761,82 | 0,00 |
| Dessauer Verkehrs GmbH, Dessau-Roßlau ^{1) 3)} (DVG) | 100 | 9.655.947,65 | 0,00 |
| Dessauer Verkehrs- und Eisenbahn- gesellschaft mbH, Dessau-Roßlau (DVE) | 100 | 9.127,88 | -69.587,49 |
| Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH, Dessau-Roßlau ¹⁾ (DESWA) | 100 | 54.241.121,29 | 0,00 |
| Fernwärmeversorgungs- GmbH Dessau, Dessau-Roßlau ¹⁾ (FWV) | 100 | 16.760.608,61 | 0,00 |
| Flugplatz Dessau GmbH, Dessau-Roßlau ^{1) 3)} (FPD) | 100 | 50.000,00 | 0,00 |
| Gasversorgung Dessau GmbH, Dessau-Roßlau ¹⁾ (GVD) | 100 | 2.635.682,21 | 0,00 |
| 2) Assoziierte Unternehmen | | | |
| EGE-DVV Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Dessau-Roßlau ⁶⁾ | 50 | 6.097.639,56 ⁵⁾ | 94,64 ⁵⁾ |
| 3) Beteiligungen | | | |
| EGE-DVV Verwaltung GmbH, Dessau-Roßlau ²⁾ | 50 | 25.631,37 ⁵⁾ | 420,93 ⁵⁾ |
| Infra-Tec Energy GmbH, Dessau-Roßlau ²⁾ | 49 | 772.640,39 ⁴⁾ | 223.783,20 ⁴⁾ |
| Bürgerwindpark Schönberg GmbH & Co. KG, Neustadt am Rübenberge | 10 | 4.272.580,91 ⁴⁾ | 5.513.649,68 ⁴⁾ |
| GIP Grundwasser-Ingenieurbau-Planung GmbH Dresden ²⁾ | 49 | 656.951,68 ⁴⁾ | 155.248,31 ⁴⁾ |

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der DVV

2) Wegen untergeordneter Bedeutung (§ 311 Abs. 2 HGB) nicht nach der Equity-Methode bilanziertes assoziiertes Unternehmen.

3) Für diese Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2024 die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung in Anspruch genommen.

4) Zahlen aus dem Jahresabschluss 2023

5) Zahlen aus dem Jahresabschluss 2024

6) Persönlich haftender Gesellschafter ist die EGE-DVV Verwaltung GmbH, Dessau-Roßlau

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss einheitlich nach den bei der DVV geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die Tochterunternehmen, die bereits vor dem 1. Januar 2010 konsolidiert wurden, nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. durch Verrechnung des Wertansatzes, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des jeweiligen Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt. Die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen wird ab dem 1. Januar 2010 unter Anwendung der Neubewertungsmethode vorgenommen. Da es sich bei der DCK um eine Neugründung (Bargründung) handelte, waren keine stillen Reserven oder Lasten aufzudecken.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Buchwert angesetzt. In den Folgejahren wird der ermittelte Wertansatz um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Erfolgswirksame Änderungen werden im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Für die Bewertung von Anteilen bedeutet dies, dass nicht die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens im Konzernabschluss dargestellt werden, sondern nur dessen anteiliges Eigenkapital. Da die Gesellschaft seit der Errichtung nach der Equity-Methode bewertet wird, ergibt sich kein Unterschiedsbetrag nach § 312 HGB.

Soweit Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung sind, wird unter Bezugnahme auf § 311 Abs. 2 HGB auf die Anwendung von § 311 Abs. 1 und § 312 HGB entweder bei Beteiligungserwerb oder bei geänderten Verhältnissen zu einem späteren Zeitpunkt verzichtet.

Ausleihungen und andere Forderungen sowie die Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet.

Umsatzerlöse und andere Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die Zwischenergebnisse nach § 304 HGB sind unwesentlich und wurden daher nicht berücksichtigt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Geleistete Anzahlungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bilanziert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Geleistete Anzahlungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Zuschreibungen erfolgen beim Wegfall der Gründe für die dauerhaften Wertminderungen.

Steuerlich sogenannte **geringwertige Wirtschaftsgüter** werden auch handelsrechtlich entsprechend den steuerlichen Regelungen im Zugangszeitpunkt sofort vollständig abgeschrieben. Hieraus ergibt sich keine materielle Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Die Abschreibungen erfolgen linear auf der Grundlage folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

| | Jahre |
|-----------------------------------|--------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 - 93 |
| Sachanlagen | 1 - 80 |

Bei den **Beteiligungen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Für die Bewertung unentgeltlich zugeteilter **Emissionsberechtigungen** wurde wie in Vorjahren der Ansatz mit dem Erinnerungswert von 0 EUR gewählt. Entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen sind mit den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 4 HGB mit dem Börsen- bzw. Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt; erkennbare Ausfallrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch

verrechnet. Für einen Teil der Forderungen ergibt sich der Ansatz aus einem stetig angewandten Schätzverfahren, wonach hochgerechnete Verbräuche mit den relevanten Tarifen je Kunden bewertet werden

Die **flüssigen Mittel** sind zu Nennwerten bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden für temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Auf eine Bilanzierung wird durch Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die aktiven Latenzen ergeben sich im Wesentlichen aus Unterschieden im Bereich der Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen, der sonstigen Rückstellungen und Bewertung der Finanzanlagen sowie auf Grund von außerplanmäßigen Abschreibungen und dem Ansatz von unterschiedlichen Nutzungsdauern im Bereich des Anlagevermögens. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der DVV von aktuell 31,58 Prozent.

Da im Zusammenhang mit Konsolidierungsmaßnahmen keine konsolidierungsbedingten Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bestehen, war keine Abgrenzung latenter Steuern gemäß § 306 HGB vorzunehmen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Sonderposten für Investitionszuschüsse und Baukostenzuschüsse** beinhalten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltene Fördermittel und Investitionszuschüsse von Dritten, von den Kunden vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge, verrechnete Abwasserabgaben und unentgeltliche Vermögensübertragungen. Die entsprechenden Zuschüsse werden erfolgsneutral vereinnahmt und in die Sonderposten für Investitionszuschüsse und Baukostenzuschüsse eingestellt. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter. Die Bilanzierung erfolgt in Höhe des Nennbetrages.

Die Bilanzierung der **Rückstellungen** für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Erwartete künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die aus veränderten Zinssätzen resultierenden Effekte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden aufgrund versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sogenannte Projected Unit Credit Method) ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie Erwartungen über zukünftige Gehalts-, Preis-, und Kostensteigerungen. Der Renten- und Gehaltstrend beträgt 0,00 Prozent (Vj.: 0,00 Prozent bis 1,75 Prozent). Der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre beträgt 1,90 Prozent (Vj.: 1,83 Prozent). Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldaufwendungen wurden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der zugrunde gelegte Gehaltstrend variiert zwischen 1,6 und 3,1 Prozent (Vj.: zwischen 1,6 und 3,1 Prozent).

Abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz werden schwebende Energieverträge für Zwecke der Bewertung zu Portfolios zusammengefasst. Dabei handelt es sich um physisch zu erfüllende Waretermingeschäfte, die zur Marktpreissicherung für zukünftige Energielieferverträge dienen. Die Zusammenfassung der Portfolios richtet sich dabei nach den Vorgaben des Risikomanagements. Es erfolgt eine Deckungsbeitragsrechnung. Eine zukunfts- und vergangenheitsorientierte Betrachtung kann über Plan-Ist-Vergleichsrechnungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung können auf die Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden.

Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, sowie sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

V. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel des Konzernabschlusses ersichtlich.

In den **Vorräten** sind unentgeltliche Emissionszertifikate enthalten, deren Zeitwert zum Bilanzstichtag 794 TEUR (Vj.: 901 TEUR) beträgt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** stellen sich wie folgt dar:

| | Bilanzstichtag in TEUR | Vorjahres- bilanzstichtag in TEUR |
|--|---------------------------|---|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 47.202 | 43.810 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 2 |
| <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i> | <i>0</i> | <i>2</i> |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 7.027 | 3.125 |
| <i>davon gegen Gesellschafter</i> | <i>142</i> | <i>369</i> |
| <i>davon RLZ > 1 Jahr</i> | <i>370</i> | <i>180</i> |
| <i>davon rechtlich nach Bilanzstichtag entstanden</i> | <i>120</i> | <i>189</i> |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben wie zum Vorjahresbilanzstichtag eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beinhalten den abgegrenzten Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 89.659 TEUR (Vj.: 97.526 TEUR) abzüglich der erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 77.241 TEUR (Vj.: 80.763 TEUR).

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 205 TEUR (Vj.: 205 TEUR) und entspricht dem Stammkapital der Muttergesellschaft.

Bei der **Pensionsrückstellung** beträgt der Unterschiedsbetrag (Überdeckung) zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem bisherigen 7-Jahresdurchschnittszinssatz 1.126 EUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für ausstehende Eingangsrechnungen, Emissionsberechtigungen, periodenfremde Rückzahlungsverpflichtungen und -risiken, Drohverluste, Abrechnungskosten sowie für Insolvenz- und Prozessrisiken.

Zur Zusammensetzung der **Verbindlichkeiten** nach Restlaufzeiten (RLZ) wird auf den nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel verwiesen.

| | RLZ ≤ 1 Jahr in TEUR (Vorjahr) | RLZ > 1 Jahr in TEUR (Vorjahr) | RLZ davon > 5 Jahre in TEUR (Vorjahr) | Bilanz- stichtag Gesamt in TEUR (Vorjahr) |
|--|---|---|--|---|
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 11.454 (14.909) | 85.012 (98.466) | 52.784 (60.624) | 96.466 (113.375) |
| Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen | 34 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 34 (0) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 29.581 (28.604) | 0 (0) | 0 (0) | 29.581 (28.604) |
| Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 (134) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (134) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.400 (6.794) | 0 (0) | 0 (0) | 5.400 (6.794) |
| <i>davon ggü. Gesellschafter</i> | <i>536</i> (791) | <i>0</i> (0) | <i>0</i> (0) | <i>536</i> (791) |
| Gesamt | 46.469 (50.441) | 85.012 (98.466) | 52.784 (60.624) | 131.481 (148.907) |

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind in Höhe von 901 TEUR durch kommunale Ausfallbürgschaften gesichert. Für die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten existieren Negativerklärungen.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** verteilen sich auf folgende Tätigkeitsbereiche:

| | Geschäftsjahr in TEUR | Vorjahr in TEUR |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse aus Energie | 143.881 | 178.019 |
| <i>davon periodenfremd</i> | <i>889</i> | <i>-1.340</i> |
| Umsatzerlöse aus Wasser und Abwasser | 27.772 | 25.398 |
| <i>davon periodenfremd</i> | <i>229</i> | <i>29</i> |
| Umsatzerlöse aus Fernwärme | 32.499 | 45.274 |
| <i>davon periodenfremd</i> | <i>-1.691</i> | <i>17</i> |
| Umsatzerlöse aus Verkehr | 6.920 | 7.483 |
| <i>davon periodenfremd</i> | <i>61</i> | <i>292</i> |

| | Geschäftsjahr in TEUR | Vorjahr in TEUR |
|--|----------------------------------|----------------------------|
| Umsatzerlöse aus Daten- und Telekommunikation | 5.450 | 4.916 |
| Erlöse aus der Auflösung von Ertrags- und Investitionszuschüssen | 2.280 | 2.272 |
| <i>davon periodenfremd</i> | 266 | 0 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 506 | 421 |
| <i>davon periodenfremd</i> | 0 | 10 |

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 7.589 TEUR (Vj.: 8.807 TEUR), aus Forderungsverkäufen in Höhe von 97 TEUR (Vj.: 60 TEUR) sowie aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von 591 TEUR (Vj.: 0 TEUR). Darüber hinaus sind in dem Posten Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 3.324 TEUR (Vj.: 2.082 TEUR) enthalten.

Für den unter den **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** ausgewiesenen Strom- bzw. Gasbezug wurden im Wege der Nettodarstellung Aufwendungen in Höhe von 298.938 TEUR (Vj.: 299.749 TEUR) mit Erlösen in Höhe von 270.877 TEUR (Vj.: 223.310 TEUR) aus Portfoliomanagement saldiert ausgewiesen. Die das Vorjahr betreffenden Rechnungen für den Strom- bzw. Gasbezug belaufen sich auf -644 TEUR (Vj.: 0 TEUR).

Die **Abschreibungen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 18.036 TEUR (Vj.: 13.734 TEUR). Diese sind im Wesentlichen in der dauernden Wertminderung von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen im Gas- und Fernwärmebereich, von Altanlagen im Telekommunikationsnetz und vom Verwaltungsgebäude begründet, die mit erheblichen Auslastungsrückgängen sowie technisch und wirtschaftlich überholten Produktionsverfahren im Zusammenhang stehen. Weiterhin sind Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 29 TEUR (Vj.: 287 TEUR) als Abschreibungen auf Vermögensgegenstände erfasst.

Im Posten **sonstige betriebliche Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen wie folgt enthalten:

| | Geschäftsjahr in TEUR | Vorjahr in TEUR |
|--|----------------------------------|----------------------------|
| Zuführung von Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken | 279 | 5.740 |
| Zuführung von Rückstellungen für Drohverluste | 4.649 | 0 |
| Zuführung von Rückstellungen für Rückbaukosten | 6.426 | 1.532 |
| Abschreibung uneinbringliche Forderungen | 222 | 257 |
| Aufwand Anpassung Wertberichtigung Forderungen | 854 | 374 |

VII. Ergänzende Angaben

1. Angabe zu Organen

Alleiniger Gesellschafter der DVV ist die Stadt Dessau-Roßlau.

Dem Aufsichtsrat gehörten 2024 folgende Mitglieder an:

| | |
|--|---|
| Herr Dr. Robert Reck | Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, Vorsitzender des Aufsichtsrates |
| Herr Frank Rumpf | Freiberuflicher Ingenieur, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates |
| Frau Sabine Blodau | Sachgebietsverantwortliche Controlling, DVV |
| Frau Gabriele Rubitzsch | Kaufmännische Assistenz, DVV |
| Herr Guido Fackiner (bis 02.07.2024) | Stadt- und Regionalplaner |
| Herr Andreas Mrosek (bis 02.07.2024) | Angestellter |
| Herr Matthias Packebusch | Fuhrparkverantwortlicher, DVG |
| Herr Ralf Schönemann (bis 02.07.2024) | Geschäftsführer der ABC Recycling GbR, Dessau-Roßlau |
| Herr Hans Tschammer | Rechtsanwalt i.R. / Rentner |
| Herr Christian Zoogbaum (ab 03.07.2024) | Angestellter |
| Frau Dr. Gerit Grünthal (ab 03.07.2024) | Ernährungswissenschaftlerin |
| Herr Hans-Peter Dreibrodt (ab 03.07.2024) | Diplom-Ingenieur |

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates der DVV beliefen sich auf 27 TEUR (Vj.: 27 TEUR). Vergütungen wurden nicht gezahlt.

Geschäftsführer der DVV war im Hauptberuf:

- Herr Dino Höll, Dessau-Roßlau, Dipl.-Oec.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiter beschäftigt:

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---------------|---------------|------------|
| Angestellte | 239 | 238 |
| Arbeitnehmer | 175 | 164 |
| Gesamt | 414 | 402 |

3. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn der DVV in Höhe von 6.500 TEUR an den Gesellschafter auszuschütten.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den im Rahmen des Portfoliomanagements zum Erdgas- und Strombezug geschlossenen Verträgen ergeben sich **sonstige finanzielle Verpflichtungen**. Zum Bilanzstichtag stehen folgenden Abnahmeverpflichtungen die entsprechend aufgeführten Absatzverträge gegenüber:

| | 2025 TEUR | 2026 TEUR | 2027 TEUR | 2028 TEUR |
|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Abnahmeverpflichtung (Käufe) | 301.334 | 101.834 | 42.570 | 6.859 |
| Lieferverpflichtung (Verkäufe) | 301.824 | 71.953 | 21.027 | 0 |
| Nettozahlungsverpflichtung | -490 | 29.881 | 21.543 | 6.859 |

Im Rahmen von Terminkontrakten zum Erwerb von Emissionszertifikaten bestehen zum Bilanzstichtag folgende Abnahmeverpflichtungen, denen die entsprechend aufgeführten Absatzverträge gegenüberstehen:

| | 2025 TEUR | 2026 TEUR | 2027 TEUR | 2028 TEUR |
|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Abnahmeverpflichtung (Käufe) | 22.757 | 14.870 | 7.875 | 676 |
| Lieferverpflichtung (Verkäufe) | 14.203 | 9.379 | 6.786 | 1.278 |
| Nettozahlungsverpflichtung | 8.554 | 5.491 | 1.089 | -602 |

Weiterhin bestehen aus einem Trinkwasserbezugsvertrag mit einer Mindestlaufzeit bis zum 31. Dezember 2026 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 857 TEUR.

Ein Bestellobligo besteht im Konzern am Bilanzstichtag in Höhe von 23.777 TEUR, davon 14.298 TEUR für Investitionen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus

Fahrzeugleasing betragen zum Bilanzstichtag 371 TEUR. In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Fahrzeuge führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Ein Teil der Unternehmen des DVV-Konzerns sind Mitglied im Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, der auf tarifvertraglicher Grundlage eine Betriebsrente gewährt. Die Umlage bemisst sich nach dem zusatzversorgungspflichtigen Entgelt der Mitarbeiter. Es gilt ein Umlagesatz in Höhe von 1,5 Prozent und Zusatzbeiträge in Höhe von 4,8 Prozent. Der Zusatzbeitrag, der zur Hälfte vom Arbeitnehmer zu tragen ist, dient dem Aufbau einer kapitalgedeckten Altersvorsorge. Der vom DVV-Konzern zu tragende Anteil belief sich im Geschäftsjahr auf 641 TEUR. Sofern zukünftig das Vermögen der Zusatzversorgungskasse nicht ausreicht, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, gilt die Subsidiärhaftung durch die Konzerngesellschaften. Hierfür gibt es derzeit keine Anzeichen. Für diese mittelbare Pensionsverpflichtung wird vom Passivierungswahlrecht des Art. 28 EGHGB kein Gebrauch gemacht.

5. Abschlussprüferhonorar

Die Gesamtvergütung des Abschlussprüfers der DVV und ihrer Tochterunternehmen betrifft Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 183 TEUR und andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 18 TEUR.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Dessau-Roßlau, den 30. Mai 2025



Dino Wolfgang Höll, Jun 13, 2025 07:27:13 AM UTC

Höll

Geschäftsführer

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke, Dessau-Roßlau
Entwicklung des Anlagevermögens 2024

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwerte | | |
|--|--------------------------------------|----------------------|---------------------|--------------------|---------------------------|-----------------------|----------------------|---------------------|--------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 01.01.2024 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | 31.12.2024 EUR | 01.01.2024 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | 31.12.2024 EUR | 31.12.2023 EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 8.403.763,46 | 782.915,32 | 0,00 | 0,00 | 9.186.688,78 | 7.122.488,46 | 626.853,15 | 0,00 | 0,00 | 7.749.341,61 | 1.281.265,00 |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 7.973.791,46 | 433.475,37 | 0,00 | 247.843,34 | 8.655.110,17 | 7.122.488,46 | 626.853,15 | 0,00 | 0,00 | 7.749.341,61 | 851.303,00 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 429.962,00 | 349.439,95 | 0,00 | -247.843,34 | 531.558,61 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 429.962,00 |
| II. Sachanlagen | 762.971.068,12 | 18.909.878,41 | 2.926.031,33 | 0,00 | 778.954.915,20 | 472.075.915,31 | 37.008.303,89 | 2.487.519,27 | 0,00 | 506.596.699,93 | 290.895.152,81 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 69.187.664,07 | 6.972,59 | 55.900,00 | 0,00 | 69.138.736,66 | 39.448.806,17 | 4.662.793,39 | 0,00 | 0,00 | 44.111.599,56 | 29.738.857,90 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 583.279.668,06 | 10.336.199,61 | 2.142.133,23 | 5.859.385,10 | 597.333.119,54 | 352.611.697,06 | 27.478.640,41 | 1.760.831,17 | 0,00 | 378.329.706,30 | 230.667.971,00 |
| 3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 62.566.400,18 | 30.716,54 | 0,00 | 0,00 | 62.597.116,72 | 47.398.943,18 | 1.361.575,54 | 0,00 | 0,00 | 48.760.518,72 | 15.167.457,00 |
| 4. Fahrzeuge für den Personenverkehr | 19.635.547,82 | 410.000,00 | 84.800,00 | 0,00 | 19.960.747,82 | 17.045.095,82 | 949.390,00 | 84.800,00 | 0,00 | 17.909.885,82 | 2.590.452,00 |
| 5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 18.352.352,08 | 2.576.323,65 | 639.791,37 | 63.300,57 | 20.352.184,93 | 15.571.373,08 | 2.425.081,04 | 638.881,37 | 0,00 | 17.357.772,75 | 2.780.979,00 |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 9.949.435,91 | 5.549.666,02 | 3.406,73 | -5.922.685,67 | 9.573.009,53 | 0,00 | 130.823,51 | 3.406,73 | 0,00 | 127.416,78 | 9.949.435,91 |
| III. Finanzanlagen | 1.747.602,70 | 2.313.912,01 | 334.246,10 | 0,00 | 3.727.288,61 | 26.227,54 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 26.227,54 | 1.721.375,16 |
| 1. Beteiligungen an assoziierte Unternehmen | 1.325.000,00 | 1.750.000,00 | 0,00 | 0,00 | 3.075.000,00 | 26.227,54 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 26.227,54 | 1.298.772,46 |
| 2. Beteiligungen | 422.602,70 | 563.912,01 | 334.246,10 | 0,00 | 652.288,61 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 422.602,70 |
| Anlagevermögen | 773.122.424,28 | 22.006.705,74 | 3.260.277,43 | 0,00 | 791.868.862,59 | 479.224.631,31 | 37.635.157,04 | 2.487.519,27 | 0,00 | 514.372.269,08 | 293.897.792,97 |

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke, Dessau-Roßlau
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
Konzern-Kapitalflussrechnung

| | 2024 TEUR | 2023 TEUR |
|--|----------------|----------------|
| 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Periodenergebnis | 35.820 | 42.294 |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens | 37.635 | 33.974 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen | 13.383 | 42.796 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) | -6.760 | -6.067 |
| Sonstige Beteiligungserträge (-) | 603 | 83 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -11.681 | -9.873 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -11.690 | -17.848 |
| Einzahlungen aus privaten Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung | 2.726 | 2.660 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -32 | -1 |
| Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-) | -2.446 | -39 |
| Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-) aus operativer Geschäftstätigkeit | 60 | 37 |
| Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-) | 24.486 | 33.350 |
| Ertragsteuerzahlungen (-) | -13.787 | -7.974 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | <u>68.317</u> | <u>113.392</u> |
| 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 470 | 25 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -18.914 | -14.400 |
| Einzahlungen (+) aus öffentlichen Zuschüssen zum Sachanlagevermögen | 111 | 434 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -779 | -321 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -1.979 | -1.337 |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 0 | 217 |
| Erhaltene Zinsen (+) | 4.270 | 2.124 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | <u>-16.821</u> | <u>-13.258</u> |
| 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | |
| Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner | 0 | -1.433 |
| Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 0 | 750 |
| Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten | -15.317 | -15.250 |
| Gezahlte Zinsen (-) | -1.918 | -2.019 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | <u>-17.235</u> | <u>-17.952</u> |
| 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3) | 34.261 | 82.182 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 114.832 | 32.650 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | <u>149.093</u> | <u>114.832</u> |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | | |
| Liquide Mittel | 149.093 | 114.832 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | <u>149.093</u> | <u>114.832</u> |

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV - Stadtwerke, Dessau-Roßlau
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2024

| | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | | | | | | | Nicht beherrschende Anteile | Konzern-Eigenkapital | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|--|-----------------|------------------------|------|----------------|---------------------|----------------|---------------|----------------|-----------------------------|----------------------|-----|-----|
| | Gezeichnetes Kapital | | Rücklagen | | | | Konzernbilanzgewinn | | Summe | | | | EUR | EUR |
| | EUR | | Kapitalrücklage | andere Gewinnrücklagen | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | | | EUR | EUR |
| Stand am 1. Januar 2023 | 205.000,00 | | 76.954.983,27 | 30.282.847,89 | 0,00 | 0,00 | 3.400.000,00 | 110.842.831,16 | 6.500,00 | 110.849.331,16 | 110.849.331,16 | | | |
| Gezahlte Dividenden | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -1.432.500,00 | -1.432.500,00 | -325,00 | -1.432.500,00 | -1.432.500,00 | -1.432.500,00 | | | |
| Konzern-Jahresüberschuss | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 42.294.382,30 | 42.294.382,30 | 325,00 | 42.294.382,30 | 42.294.382,30 | 42.294.382,30 | | | |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | 0,00 | | 0,00 | 37.761.882,30 | 0,00 | -37.761.882,30 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | | |
| Stand am 31. Dezember 2023 | 205.000,00 | | 76.954.983,27 | 68.044.730,19 | 0,00 | 68.044.730,19 | 6.500.000,00 | 151.704.713,46 | 6.500,00 | 151.711.213,46 | 151.711.213,46 | | | |
| Stand am 1. Januar 2024 | 205.000,00 | | 76.954.983,27 | 68.044.730,19 | 0,00 | 68.044.730,19 | 6.500.000,00 | 151.704.713,46 | 6.500,00 | 151.711.213,46 | 151.711.213,46 | | | |
| Gezahlte Dividenden | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -325,00 | -325,00 | 0,00 | | | |
| Konzern-Jahresüberschuss | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 35.819.531,28 | 35.819.531,28 | 325,00 | 35.819.531,28 | 35.819.531,28 | 35.819.531,28 | | | |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | 0,00 | | 0,00 | 35.819.531,28 | 0,00 | -35.819.531,28 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | | |
| Stand am 31. Dezember 2024 | 205.000,00 | | 76.954.983,27 | 103.864.261,47 | 0,00 | 103.864.261,47 | 6.500.000,00 | 187.524.244,74 | 6.500,00 | 187.530.744,74 | 187.530.744,74 | | | |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke, Dessau-Roßlau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke, Dessau-Roßlau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV - Stadtwerke für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlage-

bericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

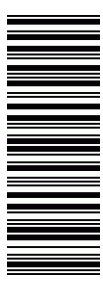
fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 13. Juni 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rene Strobach
Wirtschaftsprüfer





20000006470900